



Durchwegung und Grünflächen

In der stadtmorphologischen Analyse von Bosshard & Luchsinger wird die Leopoldstadt charakterisiert als städtebauliches Kaleidoskop. Das LeopoldQuartier präsentiert sich insgesamt nach außen als Großform – ein Blockrand aus Gründerzeitwohnungen, in dessen Mitte sich unterschiedliche Maßstäbe und Epochen diametral gegenüberstehen.

Die Antwort auf dieses morphologisch komplexe Gefüge sehen wir in der Einfalt – dem Raster.

Das Raster ermöglicht uns die Körnung der Gründerzeitbausteine auf eine neuartige klare Weise im Quartier einzufügen, sie durch die strenge, aber ausgewogene Komposition insgesamt zur Großform werden zu lassen und so zwischen Blockrand und Blockinnern zu vermitteln.

Das Ensemble, das sich aus diesem Raster ergibt, hat in sich zwei Fronten, eine zur Oberen Donaustraße und dem gegenüberliegenden Wettsteinpark und eine im Blockinnern, die der neuen freien Mitte ein Gesicht verleiht und zudem den Abstand zum Umspannwerk, dem Kinderspielplatz und der Bestandsbebauung gewährleistet. Die Obere Donaustraße erhält mit dem Konferenzhotel, das sich klassisch

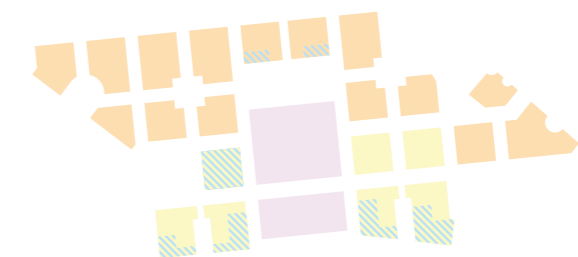
symmetrisch auf den Wettsteinpark ausrichtet, eine neue Fassadenfront, und wird flankiert von zwei Bausteinen, die das typische Motiv des Straßenhofs aufgreifen. Die leicht vorstehenden Straßenhöfe fungieren zugleich als Eingangsportale in das Innere des neuen Stadtgefüges. Sie fügen sich innerhalb des Rasters zu größeren Einheiten zusammen, um sich so der Körnung und Volumetrie der Oberen Donaustraße anzugleichen. Zum ehemaligen Militärverpflegsetablisement wird ein angemessener Abstand eingehalten, so dass dieses seine Eigenständigkeit behält. Das Gesims des Mittelrisaliten dieses historischen Gebäudes ist zugleich die Höhenbegrenzung des Konferenzhotels.

Die Anbindung an den komplexen Bestandsbau und die Feuermauern im Blockinnern erfolgt durch halbrunde Höfe, die sich geometrisch zwanglos einfügen und die alte mit der neuen städtebaulichen Struktur zusammenführen. Die bestehenden Bäume werden im spielerischen Umgang mit dem Raster eingefangen durch eine partielle Verschiebung der Volumen. Es entsteht somit ein diverses und grün durchzogenes Stadtgefüge mit unterschiedlichen

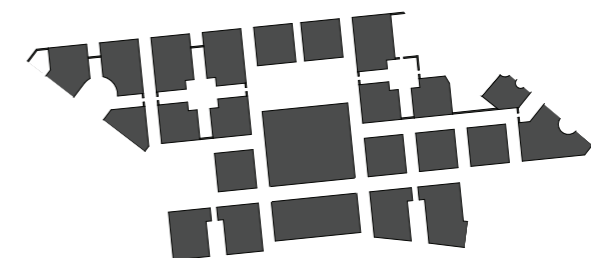
öffentlichen, halb öffentlichen und privaten Stadträumen und Grünflächen. Das filigrane Raster verleiht dem Quartier Transparenz und Durchlässigkeit. Die Orientierung des Rasters ermöglicht die Anbindung des Wettsteinparks an die im LeopoldQuartier verortete Freie Mitte, eine Fortsetzung der Grünen Lunge, mit einer klaren Differenzierung zwischen öffentlichen und privaten Flächen.

Das städtebauliche Konzept des Rasters ermöglicht zudem eine große räumliche und programmatische Flexibilität. Nach Bedarf können die Bausteine (unterirdisch) verbunden und die Bauabschnitte definiert werden. Die städtebauliche Struktur und ihre Bausteine ergeben sich aus einer programmatisch geeigneten Parzellengröße, der Höhe des Blocks und dem Anschluss an den Bestand. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass hier nicht eine maximale Verdichtung, sondern eine maximale qualitative Verdichtung angestrebt wird.

Das Zwischenmaß – zwischen Großform und Gründerzeit – generiert im LeopoldQuartier eine neue Urbanität, die das städtebauliche Kaleidoskop der Leopoldstadt bereichert.



Funktionen



Schwarzplan

